



Oben: 1998 stellte ein Hotel das Grundstück und ließ das Katzenhaus bauen. Beim Einzug waren es 100 Katzen, heute drängeln sich über 250 im Tierheim.

Dringender Hilferuf aus Marmaris

Das Katzenhaus muss weg!

Vor drei Jahren ging für Tierschützer in Marmaris ein Traum in Erfüllung. Katzen in Not bekam ein Haus, eine sichere Zuflucht. Mehr als 250 Tiere leben inzwischen dort. Aber jetzt kommen die Bagger und machen alles platt, denn das Tierheim ist ein Schwarzbau...

Wir konnten die e-mail kaum glauben: Das Katzenhaus von Marmaris wird abgerissen, hieß es – schon in den nächsten Tagen...

Das Katzenhaus von Marmaris ist einmalig in der Türkei. Gebaut wurde es vor drei Jahren von einer der ältesten Hoteliersfamilien der Stadt auf einem extra dafür gekauften Hanggrundstück; unterhalten wird es durch Spenden. Verletzte Straßenkatzen finden hier Aufnahme, mutterlose Welpen, Hotelkatzen, die sonst im Winter verhungern. Inzwischen lebt Jeannie Thirkill, eine Irin, dort mit über 250 Katzen und 18 Hündinnen mit Welpen. Und da sollten Bagger vor der Tür stehen?

Zum Glück war gerade Karin Pötter vor Ort. Seit sechs Jahren organisiert die Sekretärin aus Hamm unermüdlich Hilfe für die Katzen von Marmaris. Als sie das

erste Mal für eine Woche mit Tierärzten kam, um Hotelkatzen zu kastrieren, waren die Türken mehr als skeptisch. Inzwischen wird Frau Pötter gedrängt, doch möglichst bald wiederzukommen. Und wenn „die Deutschen“ da sind, werden so viele Tiere gebracht, dass die Ärzte rund um die Uhr arbeiten könnten. 220 Katzen und 17 Hunde wurden allein diesmal operiert.

Frau Pötter bestätigte, dass die Abriss-Bagger tatsächlich bereitstehen – denn das Katzenhaus ist ein Schwarzbau.

250 Katzen und nur noch vier Wochen Frist

Wie es dazu kam, kann nur vermutet werden. Vielleicht reichten allen Beteiligten damals mündliche Absprachen. Gebaut wurde dann nach der Methode „passt schon“. Inzwischen wurde ein Teil des Hanges aber noch einmal und ganz offiziell verkauft. Der neue Nachbar, ein türkischer Geschäftsmann aus Berlin, baut dort ein Restaurant mit Tennisplätzen. Er fand bei der Vermessung heraus, dass das Katzenhaus zu mehr als zwei Dritteln (!) auf seinem Grund steht.

Er will es so schnell wie möglich weghaben. Und er bekam sofort eine Abrissverfügung für den Schwarzbau.

Jeannie Thirkill und ihre 250 Katzen sitzen damit buchstäblich in der Falle. Ausweichen kann das

Tierheim nicht. Auf der anderen Seite des Grundstücks ist nur Fels und eine Schnellstraße. Im Haus der Stifterfamilie haben Banken jetzt das Sagen. Sie kann nicht mehr helfen. Und in der Kasse des Tierheimes ist kaum genug Geld für das tägliche Futter.

Nach dringenden Appellen und Protesten von Tierschützern stoppten Bürgermeister Ismet Karadiñç und Gouverneur Lutfi Jidenosglu im letzten Moment die Bagger.

Dem Katzenhaus wurde eine Umzugsfrist gewährt: Drei Monate, um ein neues Grundstück zu pachten oder zu kaufen, es einzuzäunen und die fast 300 Tiere dorthin in Sicherheit zu bringen.

Jeannie Thirkill sucht jetzt verzweifelt nach einem geeigneten, billigen Grundstück, und Karin Pötter bemüht sich ebenso verzweifelt, das nötige Geld aufzutreiben. Gebraucht werden mindestens DM 100.000,-. Und die Frist läuft Ende Juli ab...

Jutta Aurahs

Hilfe für Katzen in Not

Karin Pötter
Lippestr. 134, 59071 Hamm
Tel. 0 23 88/800 - 501
Fax: 0 23 88/800 - 502
Spendenkonto:
Norisbank Nürnberg
Kto.-Nr. 4 944 170 001
BLZ: 760 260 00

Fotos: Marmaris/K. Pötter